

Ungenügende Chancenauswertung



Jeder wollte den Puck, doch Torhüter Dolder brachte ihn in seinen Besitz.

(Foto: Theo Gstöhl)

Kunsteisbahn «Obere Au» — 350 Zuschauer — Schiedsrichter: W. Bertschinger, X. Enz — Strafen: Chur 5 x 2 Minuten, Wallisellen 4 x 2 Minuten / je 10 Minuten Disziplinarstrafe. Chur: Gisler; Koch, Ettisberger, Mazzoleni, Rechsteiner, Möhr, U. Castellazzi, Baselgia, Pfister, Müller, Morandi, R. Castellazzi, H. P. Hartmann, Schmid, Kalser, Moham.

Wallisellen: Dolder; Eichmann, Ehrensperger, Hirt, Caprez, Baumann, Kubler, Kern, Wehrli, Versolatto, Krimser, Stoffel, Schefer, Lüthi, Eisele, Maag, Hottinger.

Tore: 10. Castellazzi 1:0, 10. Ehrensperger (Eisele) 1:1, 34. Maag (Eisele) 1:2, 36. Hottinger (Versolatto) 1:3, 44. Moham (Kalser) 2:3, 45. Morandi (Castellazzi) 3:3, 51. Hubler (Maag) 3:4, 60. Schefer 3:5.

pa. - Enttäuschend für die spärlich erschienenen Zuschauer verlief das erste Heimspiel des EHC Chur: 3:5-Niederlage gegen einen Gegner, der absolut zu «packen» gewesen wäre. Ja, man ist nach dieser Darbietung versucht zu sagen, dass nicht die bessere, sondern die weniger schlecht spielende Mannschaft gewonnen und damit zwei wertvolle Punkte erobert hat. Als das Team des EHC Wallisellen zum letzten Mal in der Bündner Kapitale weilte, wurde es von der einheimischen Equipe mit einer 22:5-Packung nach Hause geschickt. Es ist deshalb denkbar, dass die Churer die Walliseller unterschätzt haben. Bedauerlich für die Einheimischen jedenfalls die Tatsache, dass sie dieses Spiel nicht etwa wegen spielerischer Ueberlegenheit des Gegners verloren hat, sondern wegen ihres unerklärlichen «Black-out» im Mitteldrittel, in welchem Wallisellen 1:3 in Führung ging, und aufgrund der absolut ungenügen-

den Chancenauswertung; die vorhandenen Skoremöglichkeiten hätten nämlich für einen komfortablen Sieg ausgereicht.

Chur: Mitteldrittel verschlafen

Die Partie begann mit einer Druckperiode der Gäste, die eine frühe Führung suchten, doch Churs Schlussmann Gisler legte vorerst sein Veto ein. In der 10. Minute erzielte Castellazzi das 1:0, doch im Gegenzug buchte Ehrensperger auf Pass von Eisele den Ausgleich. Bis zum Ende des ersten Drittels blieb es bei diesem 1:1 trotz einer Druckperiode der Einheimischen, die auch noch anfangs des Mitteldrittels andauerte. In dieser Phase vergaben die Churer, die nicht ganz bei der Sache zu sein schienen, mehrere gute Möglichkeiten, die bereits genügt hätten, um die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Doch in der 34. Minute waren es die Walliseller, die das 1:2 durch Maag und zwei Minuten später das 1:3 durch Hottinger erzielten, alles andere denn zwingende Tore, doch das Glück stand den Unterländern bei, während die Einheimischen neben ihrem Unvermögen viel Pech zu beklagen hatten. Zu Beginn des Schlussdrittels drehten die Churer dann mächtig auf, was zum Ausgleich durch Moham (44.) und Morandi (45.) führte, nachdem zuvor ein Tor der Einheimischen annulliert worden war. Kurz nach dem letzten Seitenwechsel glückte Hubler das 3:4, und als fünf Minuten vor Spielende drei Churer fünf Wallisellern gegenüber standen, schien die Entscheidung für die Letztgenannten gefallen. Diese fiel aber erst in der letzten Minute, als Schefer das für Wallisellen schmeichelhafte Schlussresultat sicherstellte. Fazit: Chur hat eine Schlacht verloren, doch der Krieg dauert noch an...